

LASEK-Viskodissektion – Videobeitrag

von Magda Rau, Cham

Bei der LASEK-Viskodissektion wird der Epithellappen durch die Unterspritzung einer viskösen Flüssigkeit, Laser-vis, mittels der Viskodissektionskanüle nach Rau abgelöst. Dieses Verfahren ist für den Epithellappen und die darunterliegende Bowmansche Membran besonders schonend. Zudem gewährleistet die-

se Methode einen besonders homogenen und stabilen Epithellappen, der sich so besser manipulieren läßt. Seine Transparenz ist nach dem Eingriff größer als bei LASIK. Die optische Rehabilitation erfolgt bei der Viskodissektion schneller als bei der klassischen LASEK-Methode. Der LASEK-Eingriff erfolgt unter den

gleichen Sterilitäts- und Abdeckbedingungen wie eine LASIK-Operation. Es ist kein Anbringen des Saugringes erforderlich. Am Ende des Eingriffs wird für 3 - 4 Tage eine Verbandlinse aufgelegt, um den Epithellappen zu stabilisieren. Nach der Entfernung der Kontaktlinse ist das Epithel intakt.

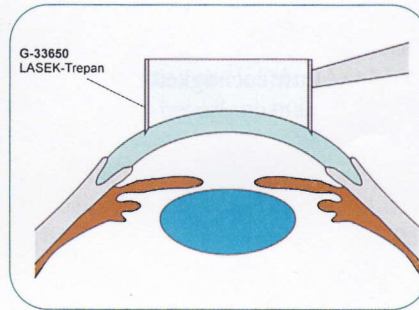
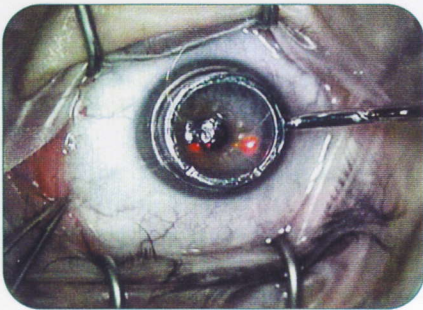


Abbildung 1: Epithelinzision mit 8 oder 9 mm-Trepan

Die primäre zirkuläre Inzision des Epithels bis auf die Bowman-Schicht wird mittels eines speziellen 8 oder 9 mm Mikrotrepans durchgeführt, der auf eine Schnitttiefe von 70 µm geeicht ist. Der Trepan wird auf die Hornhaut aufgesetzt und rotiert um zirka 5 Grad in beide Richtungen. Er hinterläßt im Bereich von 270 Grad, wo sich das Messer befindet, einen kreisförmigen Schnitt auf der Hornhaut, wobei bei 12 Uhr ein Bereich von 80 Grad ausgespart bleibt, so daß eine Verbindung der Lamelle zum übrigen Epithel erhalten bleibt.

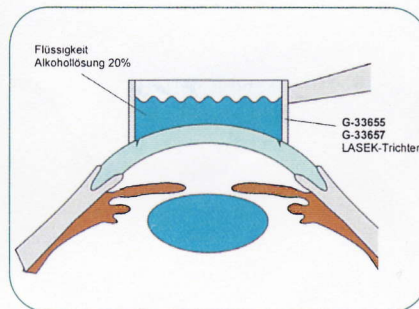
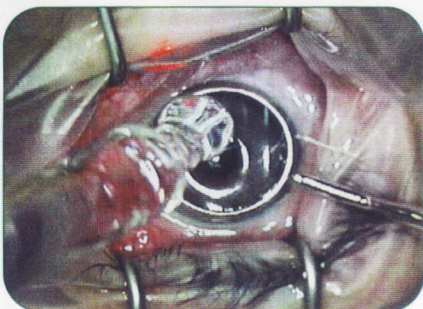


Abbildung 2: Lösen des Epithels durch 20%ige Alkohollösung

Anschließend wird ein um 0,5 mm größerer Trichter aufgesetzt. In diesen Trichter wird eine 20%ige Ethanollösung, bis zum oberen Rand, für 25 Sekunden aufgefüllt.